

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Bosen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Kub. Moser, Haasenstein & Vogler & Co.
& J. Paubé & Co., in Breslau.

Verantwortlicher Redakteur:
I. B. J. Schaffel
in Bosen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Bosen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Kub. Moser, Haasenstein & Vogler & Co.
& J. Paubé & Co., in Breslau.

Verantwortlich für den
Inseratenthell:
J. Klugkist
in Bosen.

Nr. 290

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal, an den Sonntagen und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Bosen, 5.45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 26. April.

Inserate, die schlagzeilenartige Beiträge oder deren Raum in der Morgen- und Mittagsausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgen- und Mittagsausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

St. C. Berlin, 25. April. [Sekhaftigkeit der preussischen Bevölkerung.] Gelegentlich der Volkszählungen vom 1. Dezember 1871, 1880, 1885 und 1890 ist in Preußen u. A. auch die Zahl derjenigen Personen festgestellt worden, welche in der Zählungsgemeinde oder sonst im Zählkreise oder der Zählprovinz bzw. im preussischen Staate oder in anderen deutschen Bundesstaaten geboren waren. Die geringe Zahl derjenigen Fälle, in welchen der Geburtsort nicht festgestellt werden konnte, betreffen, wie aus den Namen und sonstigen in die Zählkarten eingetragenen Angaben hervorgeht, wohl durchweg in Deutschland geborene Personen und sind in den weiter unten folgenden Zusammenstellungen den im Deutschen Reich Geborenen zugezählt worden. Für die Beurteilung der in der Sekhaftigkeit der Bevölkerung seit 1871 eingetretenen Veränderungen kann auf die Unterscheidung der außerhalb der Zählprovinz in Preußen Gebürtigen von den in anderen deutschen Bundesstaaten Geborenen verzichtet werden, da innerhalb des Deutschen Reiches Freizügigkeit besteht, auch innerhalb des preussischen Staatsgebietes Wanderungen auf ebenso weite Entfernungen möglich sind und stattfinden als zwischen Preußen und anderen Bundesstaaten.

Von je 10 000 Personen überhaupt waren gebürtig					
	aus	1871	1880	1885	1890
der Zählungsgemeinde		5 680	5 763	5 452	5 315
dem Zählkreise		7 628	7 449	7 202	6 972
der Zählprovinz		9 250	9 120	8 888	8 809
dem Deutschen Reich		9 923	9 922	9 924	9 916
dem Auslande		77	78	76	84

Die bezüglichen Zahlen stellen sich für die männliche Bevölkerung anders als für die weibliche, wie die beiden folgenden Uebersichten erkennen lassen.

Von je 10 000 männlichen Personen waren gebürtig					
	aus	1871	1880	1885	1890
der Zählungsgemeinde	5 722	5 795	5 512	5 427	
dem Zählkreise	7 480	7 341	7 102	6 872	
der Zählprovinz	9 118	9 010	8 783	8 678	
dem Deutschen Reich	9 911	9 912	9 917	9 907	
dem Auslande	89	88	83	93.	

Von je 10 000 männlichen Personen waren gebürtig

	aus	1871	1880	1885	1890
der Zählungsgemeinde		5 640	5 732	5 395	5324
dem Zählkreise		7 771	7 555	7 299	7 069
der Zählprovinz		9 376	9 226	8 991	8 936
dem Deutschen Reich		9 935	9 932	9 932	9 925
dem Auslande		65	68	68	75.

Während der beiden letzten Jahrzehnte hat unter je 10 000 Personen jedes Geschlechts

	bei den Männern	bei den Frauen
die Zahl der	um	um
im Geburtsorte Verbliebenen	295	316
im Geburtskreise Verbliebenen	608	702
in der Geburtsprovinz Verbliebenen	440	440

Die Sekhaftigkeit unseres Volkes hat sich mithin innerhalb des gedachten Zeitraumes nicht unerheblich vermindert, und zwar hat dieselbe bei den Frauen noch mehr abgenommen als bei den Männern, vielleicht infolge der in jüngster Zeit sehr vermehrten Beteiligungen des weiblichen Geschlechtes an der gewerblichen Thätigkeit.

Zur Gleichstellung der Lehrer an höheren städtischen Schulen mit denen an den staatlichen Anstalten schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in einem Leitartikel:

„Es dürfte gelingen, noch in der laufenden Landtagsession einen Modus zu finden, nach welchem auch den städtischen höheren Lehrern in Zukunft das zusteht, was für die staatlichen seitens der Unterrichtsverwaltung trotz der augenblicklichen, nicht gerade leichten Finanzlage in Preußen erreicht worden ist. Zur Erleichterung des sich Dineinfindens der Kommunen in die neue Ordnung dürfte sich vielleicht empfehlen, denselben bis zu einem gewissen Grade Freiheit insofern zu lassen, ob sie das Prinzip der Dienstalterszulagen einführen oder es beim Aufsuchen in Stellen-Etats belassen wollen. Letzteres würde den Vorzug gewähren, daß sie nie über einen gewissen Durchschnitt hinausgehen brauchen. Es darf nicht bezweifelt werden, daß auch noch sonst den minder leistungsfähigen Gemeinden an Erleichterung manches geboten werden könnte. Denn es liegt, wie der Unterrichtsverwaltung, auch der Regierung überhaupt völlig fern, in die städtischen Budgets die geringste Unordnung oder gar Verwirrung zu bringen. Ebenso aber sollten auch die städtischen Gemeindeführer, welche höhere Schulen unterhalten, es in ihrem eigenen Interesse richtig finden, wenn die noch schwebende Frage bald einer sachgemäßen Lösung entgegengeführt wird.“

Für die Beförderung der für die Weltausstellung in Chicago bestimmten deutschen Güter auf dem Seewege veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ feste Offerten, an welche Expeditionsfirmen in Hamburg und Bremen sich kontraktlich gebunden haben. Im Reichstagsgebäude ist am Montag Vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrathes Bermuth die Kommission für die Chicagoer Weltausstellung zusammengetreten. Erschienen sind 65 Herren aus allen Theilen Deutschlands.

Wie nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ verlautet, werden die Herren Bumiller und v. Elz in der nächsten Zeit aufbrechen, um sich Herrn v. Bismarck anzuschließen.

Gera, 25. April. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen den Vorstand des hiesigen Impfgegner-Vereins wegen Herausgabe eines Flugblattes: „Wie schützen wir unsere Kinder vor den Impfschädigungen?“ das Verfahren wegen Vergehens gegen § 110 des R. St.-G.-B. (Aufreizung gegen bestehende) Gesetze eingeleitet.

Aus Baden, 24. April. Zum Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden wird der „Lib. Corr.“ geschrieben: Die Jubiläumswache hat in der Residenz Karlsruhe mit der Eröffnung einer Gartenbauausstellung begonnen und wird bis über den 1. Mai hinaus dauern. Ist doch die kirchliche Feier, welche Oberkirchenrath und Erzbischof anordnen, erst auf den Sonntag 1. Mai angelegt, während der Oberath der Jesuiten die Feier auf den Sonnabend den 30. d. ansetzt. Der Hirtenbrief des Erzbischofs hat nach den hiesigen Nachrichten von Zentrumsblättern sehr wohl gethan, erlennt mit ernstem Gemeintheitsgefühl die großen Verdienste der Landesfürsten an, mahnt zur Hingebung und Liebe und verleugnet entschieden jene Meinung, die sich speziell katholisch nennender Organe. Der eigentliche Gedanktag wäre der heutige Tag, da an demselben im Jahre 1852 Großherzog Friedrich als Prinzregent für seinen kranken Bruder die Regierung antrat, als ihr Vater, Großherzog Leopold starb. Da jedoch der Großherzog den 24. April als den Todestag seines Vaters stets in pietätvoller Weise feierte und feiert, so hat er schon längst angeordnet, daß das 40-jährige Jubiläum erst einige Tage später gefeiert werden soll. Es sind nun die Tage 28., 29. und 30. April als Festtage bestimmt; als Haupttag für die Empfänge von Huldigungen aus Stadt und Land der 29. April, jedoch müssen dieselben so viel als möglich beschränkt werden, weil der Fürst sich noch in der Rekonvaleszenz von der kürzlich überstandenen Krankheit befindet und Schonung dringend bedarf. Wird durch den Gesundheitszustand des Großherzogs und den Tod der Tante der Großherzogin, der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg die Festesfreude am Hofe selbst stark beeinträchtigt und auf ein geringes Maß beschränkt, so werden doch im ganzen Lande einige Tage des lauteften Jubels stattfinden und Fest an Fest sich reißen. Ist ja auch sicher Großherzog Friedrich einer der beliebtesten Fürsten des Reiches und erfreut er sich bei seinem Volke selbst da einer großen Beliebtheit, wo man mit den Maßregeln seiner Regierung nicht einverstanden ist oder sogar häufig lauten Tadel äußert. Man erkennt bei ihm an, daß er stets von dem ernstlichen, guten Willen befeuert ist, Gesetzgebung und Verwaltung zum Besten seines Volkes und des Reiches zu beeinflussen; daß er einer der Hauptstützen des Reiches gewesen und aus freiem Antrieb die nöthigen Opfer brachte und daß er stets ein konstitutionelles Regiment führte. Wo er durch öffentliche Reden oder durch Wahl seiner Räte Mißfallen bei Minderheiten erregte, ist ihm dies stets doch auch von diesen Minderheiten persönlich nicht zum Vorwurfe geäußert worden und man appellirte an den falschen Unterrichteten, um ihn zu belehren, öfters mit Erfolg. Das badiische Volk ist daher in diesen Tagen der Festesfreude mit wenigen Ausnahmen einig und der Verlauf der Festtage wird dies bestätigen.

Militärisches.

Ein militärisches Velocipedienkorps ist durch Erlass vom Sonntag in Frankreich gebildet worden. Dasselbe wird 3100 Mann umfassen, die auf die verschiedenen Generalstabs- und Truppenkörper vertheilt und vorläufig mit Kavallerie- und Karabinern, später mit Revolvern ausgerüstet werden sollen. Die Verwendung des Korps soll im Allgemeinen auf den Ordonanz-Dienst beschränkt bleiben.

Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt. Aus der Berliner Verbrechermwelt. Die Berliner Kriminalpolizei hat in jüngster Zeit wieder mehrere Einbrecher dingfest gemacht, welche der allgemeinen Sicherheit in hohem Grade gefährlich waren. Zunächst ist es der Umstich des Kriminalkommissars Braun gelungen, einen der gewieuesten und berüchtigsten Einbrecher, den 28-jährigen Monteur Gustav Gebauer, festzusetzen. Bei der Verhaftung fanden sich im Besitz desselben noch zwei Uhren, die aus großen Gold- und Uebendiebstählen herkommen, die vermutlich von mehreren Berliner Einbrechern in Kösen und Wittenberg verübt worden sind. Gebauer wollte die beiden Uhren von dem bekannten „großen Unbekannten“ erbalten haben. Man glaubte ihm das natürlich nicht und sperrte ihn in eine Zelle. Als er am nächsten Tage wieder vorgeführt wurde, unterzog Kommissar Braun die Kleidung des Gefangenen einer sehr gründlichen Visitation und fand dabei im Futter der Weste eine Anzahl kleiner, zerkauter Papierknäuel, die vorsichtig auseinander genommen und geglättet, sich als Fragmente zahlreicher Wandscheine präsentirten. Bei vielen Fragmenten ließ sich Name der Wandscheine und Nummer des Wandscheines noch entziffern und somit feststellen, daß die Scheine sämtlich über Uhren und Werthsachen lauteten, die aus den Diebstählen in Kösen, Wittenberg und anderen Orten herstammen. Daß Gebauer an den Kunstreisen in der Provinz Sachsen theilgenommen hat und deren Leiter war, erscheint unzweifelhaft, doch mag er seine Komplizen nicht verrathen. Ferner ist der Polizei eine aus drei Schlächtergesellen bestehende Einbrecherbande in die Hände gefallen, welche in der Elbfloß-, Göttringerstraße und in angrenzenden Straßen in vielen Fällen Einbruchsdiebstähle vollführt und reiche Beute davongeschleppt hat. Diese Bande ging mit denbarstiger Frechheit zu Werke. In einem Falle fuhr das Kleeblatt in einer Nachtdrochse vor einem Hause vor, öffnete — während die Drochse halten mußte — die Hausthür vermittelst Sperrhakens, brach dann vom Korridor in ein Gefäß ein, lud die Beute in die Drochse und fuhr damit ab. Der Polizei wollte es lange nicht gelingen, die Mitglieder der Bande zu ermitteln, da kam ihr die Eisfischer zu Hilfe. Ein junger Mann machte ihr die Witterung, daß eine Reihe genau angegebenen Diebstähle von

den Schlächtern Ernst Leopold, Philipp Adolph und Franz Rose ausgeführt worden seien. Leopold hatte dem Denunzianten die Braut „abgedreht“, d. h. abspenstig gemacht, und das hatte ihn zur Anzeige veranlaßt. Die Anzeige hat sich als richtig erwiesen, denn die Mitglieder der Bande sind zum großen Theil gefänglich. Der Führer, Leopold, in Verbrechertreuen genannt der „bide Ernst“, hat von der Plebe an gebietet. Als „Verlo-Dieb“ (Gelegenheitsdieb) hat er angefangen, dann wurde er „Zohlegänger“ (Kollidier), später „Zeichenfledderer“. Als solcher schlug er seine ihm unter den Händen erwachenden Opfer mittelst schweren stumpfen Instruments zu Boden, beraubte sie und ließ sie hilflos liegen. Er ist es auch gewesen, der einem auf ihn fahrenden Kriminalbeamten, der eingelassen war, auf einer Bank des Michaelisplatzes die goldene Uhr „abknippte“. Nach später ergriff er die schwerere Art des „Verlo-Diebstahls“, nämlich das Fach der Schaufenster-Diebe, um zuletzt unter die „Knacker“ zu gehen, d. h. Einbrecher zu werden. Er ist natürlich schon in allen diesen Fächern „geübt“, mit anderen Worten vorbestraft. Jetzt wird ihm wohl für lange Zeit das Handwerk gelegt werden, da er aber erst 26 Jahre alt ist, so erscheint immerhin seine Karriere noch nicht abgeschlossen zu sein.

Die Extrablatt-Fabrikanten versuchen es nicht nur, ihre veralteten, bezw. ausgetauschten oder ganz und gar erfindenen Geschichten durch das bekannte Ausbrüllen auf den Straßen als „Allerneuestes“ an den Mann zu bringen, sie suchen vielmehr nebenbei auch noch die Redaktionen und die Herausgeber von Korrespondenzen mit falschen Nachrichten heim, und zwar in der betrüblichen Absicht, ein Honorar dafür zu entlocken. So hat der von uns schon wiederholt festgenagelte Handelsmann Hecht — derselbe, der das in hohem Grade beunruhigende Extrablatt von einem Zusammenstoß auf der Eisenbahn bei Arnswalde „herausgegeben“ hat, dessen Inhalt von amtlicher Seite als vollständig erlogen gekennzeichnet wurde — am gestrigen Nachmittag die Herausgeber einer hiesigen Lokal-Korrespondenz mit einer denselben ausgetragenen Sensations-Nachricht zu täuschen gesucht, die sich bei näherer Recherche ebenfalls als völlig freie Erfindung herausgestellt hat. Mit Hecht, der sich übrigens einen falschen Namen beigelegt hatte, war noch ein zweiter Mann erschienen, der sich Walter nannte, und der eine Meldung von einer tumultuösen Rück-Asse überbrachte, die sich gleichfalls als Lug und Trug erwies. Wie sich herausstellte, haben die beiden Männer gemeinsam die beiden Geschichten erfunden, um sie in der angebotenen betrüblichen Weise zu fruktifizieren.

Lokales.

Bosen, den 26. April.

br. Herr Regierungs-Assessor Raed, seit acht Monaten bei hiesiger Polizei-Direktion beschäftigt und zeitweise mit der Vertretung des Herrn Polizeidirektors v. Nathusius betraut, hat einem Rufe als Kammer-Direktor der Graf von Stolberg-Kosla'schen Güter im Harz Folge geleistet und heute früh Bosen verlassen. Ueber den Nachfolger des Herrn Raed sind, soweit wir erfahren, Bestimmungen noch nicht getroffen.

br. Postalisches. Seitens der Postverwaltung ist gestern an dem Palais des Herrn Erzbischofs gegenüber dem Dom ein Briefkasten angebracht worden.

br. Die Delegirten-Versammlung der Geflügelzucht- und Vogelschukvereine der Provinz Bosen, hat, wie bereits kurz mitgeteilt, am Sonntag Vormittag im Klubhause Lokale hier selbst stattgefunden. Auf derselben waren der ornithologische Verein zu Bosen, der Verein für Geflügelzucht und Vogelschuk zu Gnesen und der Verein für Geflügel- und Singvogelzucht zu Frau'stadt, die zusammen 260 Mitglieder zählen, vertreten. Zum Leiter der Versammlung wurde Herr Generalagent Rudolf Schulz-Bosen, zum Schriftführer Herr Reikmüller-Bosen und zu Beisitzern die Herren Rektor Grottrian-Gnesen und Menzel-Fraustadt gewählt. Es wurde zunächst mit allen vertretenen Stimmen beschloffen, den Verband unter dem Namen Provinzial-Verband der Geflügelzucht- und Vogelschuk-Vereine so gleich ins Leben treten zu lassen. Die bereits in Gnesen im Wesentlichen durchberatenden Sitzungen für denselben gelangten nochmals paragraphenweise zur Beratung und wurden schließlich nach einigen Abänderungen angenommen. Der Zweck des Verbandes ist der, Anregung zu einem sachgemäßen Betriebe der Geflügelzucht zu geben. Es sollen gegenseitige Erfahrungen ausgetauscht werden, Junggeflügel und Bruterei abgegeben, Zuchtstationen errichtet und gute Rassen in der Provinz auch an Nichtmitglieder abgelassen werden. Mitglieder des Verbandes können werden alle Vereine, welche Geflügel-, Brieftauben-, Singvögel-, Kanarienvogel- und Grottenzucht betreiben, landwirtschaftliche und verwandte Vereine, einzelne Förderer und Freunde der Geflügelzucht, und Ehren- und korrespondierende Mitglieder, welche von der Delegirten-Versammlung gewählt werden. Geflügelzucht- und zweckverwandte Vereine zahlen einen Beitrag von 20 Pf. pro Verbandsmitglied und Jahr, mindestens aber 5 M. pro Jahr, landwirtschaftliche und ähnliche Vereine jährlich 10 M., persönliche Mitglieder 6 M., Ehren- und korrespondierende Mitglieder sind beitragsfrei. Der Vorstand des Verbandes besteht aus fünf Mitgliedern, welche auf die Dauer von zwei Jahren von den einzelnen Vereinen in der Weise zu wählen sind, daß der Verein des Vorortes den ersten Vorsitzenden, den Schriftführer und den Schatzmeister, sowie jeder weitere Verein je ein Vorstandsmitglied stellt. Sämtliche Aemter sind Ehrenämter. Wenn möglich, findet alljährlich eine Verbandsausstellung statt, womit zugleich eine Verlosung ausgeführt werden verbunden werden kann. Zu derselben Zeit und an demselben Orte soll auch dann möglichst eine Delegirten-Versammlung stattfinden. Für die ersten beiden Jahre ist, wie bereits mitgeteilt, Bosen zum Vorort gewählt und hier soll auch im November eine Verbandsausstellung und der nächste Delegirten-tag abgehalten werden. Nach etwa zweijähriger Dauer wurde der Delegirten-tag von Herrn Schulz mit den besten Wünschen für das Gelingen und Gedeihen des jungen Verbandes geschlossen, worauf Herr Grottrian-Gnesen ihm und dem Posener Verein den Dank für die gehabte Mühe ausdrückte. Nach im Dämmerung

Restaurant eingenommenen Mittagsschale erfolgte eine Befichtigung der Zuchthaus auf der Viktorialstraße, an die sich ein Auszug nach der Bristaustation des Herrn Schröpper in St. Lazarus und von dort nach dem Zoologischen Garten angeschlossen, in dem besonders das Geflügel und die Sing- und Vögel eingehend be- sichtigt wurden.

br. Ihre Maieiter beabsichtigen die hiesigen Sozialdemo- kraten, wie wir in Erfahrung bringen, nunmehr am Sonntag in Urbanowo abzuhalten.

br. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern zwei Personen wegen Betrugs, in einer hiesigen Herberge drei landstreichende und legitimationslose Handwerksgehilfen, ein Pan- toffelmacher, welcher im Laden eines Kaufmanns am Alten Markt groben Unfug verübte, den Besitzer mit Todtschlag bedrohte und bei seiner Verhaftung dem betreffenden Beamten Widerstand leistete, ein Arbeiter, welcher einem Kaufmann 15 M., wofür er Lotterielose laufen sollte, unterschlug, und schließlich auf dem Bohnischen Platz ein Klempnergehilfe, welcher daselbst mit zwei anderen Personen in Streik gerieth und dieselben mittelst eines Hammer gegen den Kopf schlug. — Zum polizeilichen Aufbahrungsort von Hendemerk mußte gestern Abend ein herrenlos auf der Straße stehendes einpänniges Fuhr- werk geschafft werden. — Zum Polizeieigenen wurde gestern Nachmittag ein vollständig betrunkenen Arbeiter geschafft werden, der in einem Hausflur in der Ritterstraße sich niedergelegt hatte. — Beschlagnahme wurden auf dem gestrigen Flei- schmarkt 40 Kilogramm Rindfleisch, welches aber nach Untersuchung durch Herrn Veterinär-Assessor Heyne zwar für genießbar, aber doch für minderwertig erklärt und als solches verkauft wurde.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. April.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Baron v. Wassenbach u. Frau a. Schloß Pinne, Maurermeister Neumann u. Frau a. Brimkenau, Bauunternehmer Witt u. Frau a. Brimkenau, Fabrikbesitzer Ermich a. Burg bei Magdeburg, Fa- brikanth Riebert a. Fulda und die Kaufleute Matulke, Malicki und Scheffels a. Breslau, Hartmann a. Bielefeld, Frankenschwert, Meyer, Silberstein, Rosenthal u. Kunz a. Berlin, Frau Kronjohn u. Fräulein Fiedler a. Bromberg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Tarrasch, Arnemann, Spiegel, Rosner, Franc, Bape, Sander, Gyp- mann, Schottländer, Cohn und Frau v. Göken a. Berlin, Gut- mann a. Grünberg, Rittm. u. Tomajst a. Breslau, Langsdorf a. Winterthur, Michels a. Krefeld u. Galinich a. Halberstadt, Admi- nistrators Berner a. Broblewo, Inspektor Strzyzowski a. Michor- zewo u. Apothekenbesitzerin Frau Ritter a. Stargard i. P.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Beuermann a. Elmshorn, Schindler a. Berlin, Bhi- lipp a. Danzig, Gentschel a. Breslau, Schumann a. Stettin und Sturm a. Prag, Restaurateur Lachmann u. Frau a. Kalm, Stu- dent der Medizin Smochnik a. Kofien u. Techniker Teermann aus Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Cypris a. Berlin, Schwerin aus Spremberg, Schmidt aus Dresden, Schwantes aus Schneidemühl u. Schneider a. Lützenwalde.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Wendt a. Bres- lau, Weichmann a. Hirschberg i. Schles. u. Hauenschild a. Berlin, Versicherungs-Insp. Hahn a. Magdeburg, Telegraphen-Sekretär Kloppe a. Berlin, Fabrikant Rüggeberg a. Remscheid und Zivil- Ingenieur Kabisch a. Cammstatt.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Fritsch a. Magdeburg u. Wisniowski a. Znowraslaw, Rabbiner Dr. Löwen- thal a. Tarnowitz u. die Gärtnereibesitzer Weize a. Magdeburg u. Löwenstein a. Berlin.

Marktberichte.

Berlin, 25. April. Zentral-Markthalle. (Amtlicher Be- richt der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr, langsame Handel, Preise dieselben. Wild und Geflügel. Sehr knappe Zufuhr, große Nachfrage. Preise für gute Waare hoch. Fisch. Zufuhr schwach, Geschäft lebhaft, Preise für Schleie und Aale hoch. Butter lebhaft, gute Land- butter gefragt. Käse ruhig. Gemüse. Spargel höher bezahlt. Weizenfrucht knapp und anziehend. Spinat und Spruten nachgebend. Obst und Südfrüchte unverändert.

Gerauchtes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65-68 M., do. ohne Knochen 75-110 M., Lachs- schinken 110-140 M., geräuch. r. do. 60-72 M., harte Schinken 100-140 M., Gänsebrüste p. r. 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 105-110 M., la. do. 100-104 M., geräuch. H. Butter 90-98 M., Landbutter 80-90 M., Poln. — M., Margarine 50-65 M.

Eier. Frische Eier ohne Rabatt 2,70-2,80 M., Br. Risten- eier mit 8%, p. St. od. 2 Schod. p. Riste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schod.

Gemüse. Kartoffeln, Daberische in Wagonlad. p. 50 Kilo 3,30-3,60 M., do. einzelne Str. 4-4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 7,50 bis 9,00 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Str. 2,00 2,50 M., junge, p. Bund 0,90 M., do. Kohlrüben p. Schod. 2,50-3,00 M., Petersilie p. Bund 10-20 Pf. Sellerie, groß p. Schod. 5-6 M.

Obst. Musapfel p. 50 Liter 7,50-8,50 M., Birnen, p. 50 Kilo. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Str. — M. Weintrauben, ital. p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Riste ca. 200 St. 12-16 M., do. Blut 18 bis 20 M.

Bromberg, 25. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 200-218 M., feinstes über Notiz. — Roggen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 168-195 M., feinstes über Notiz. — Gerste 150-160 M., Brau- 160-165 M., — Safer 150-160 M., — Spiritus für 100 O Literprozent 50er Konsum 60,50 M., 70er 41,00 M.

Breslau, 25. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gef. — Tr. abgelassener Rindfleischschmelze — p. April 217,00 Gd. p. April-Mai 215,00 Gd. Safer (p. 1000 Kilo) p. April 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 55,00 Gd. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt. — 50er, p. April (50er) 58,70 Gd. April (70er) 39,20 Gd., April-Mai 39,20 Gd. Juli-August 41,20 Gd. August-September 41,20 Gd. Zinf. Ohne Umfag. Die Börsenkommission.

Stettin, 25. April. Wetter: Bewölkt, Temperatur + 11 Gr. R. Barom. 761 mm. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loco 200-213 M., per April-Mai 203-205 M. bez., per Mai-Juni 203 M. Br., per Juni-Juli 202,5 M. bez. — Roggen flau, per 1000 Kilo loco 185-195 M., per April-Mai 197,5 M. bez., per Mai-Juni 193 M. Br., per Juni-Juli 187,5-187 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Safer per 1000 Kilo loco Pomm. 143-154 Mark. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo 53 M. Br., per Sept.-Okt. 51,75 M. Br. — Spiritus matter, per 10000 Liter-Poz. loco ohne Faß 70er 40 M. bez., per April-Mai 70er 40 M. nom., per August-Sept. 70er 41,8 M. nom. — Angemeldet: 1000 Zentner

Roggen. — Reguierungspreise: Weizen 203,25 M., Roggen 197,5 M., Spiritus 70er 40 M.

Nichtamtlich: Petroleum loco 10,6-10,5 M. verz. bez. (Ostsee-Stg.)

Telegraphische Nachrichten.

Elbing, 26. April. Der frühere Landesdirektor Behr wurde in der abermaligen Verhandlung wegen Anstiftung zur Untreue in sechs Fällen zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der achtmonatlichen Untersuchungshaft verurtheilt. Das erste Urtheil lautete auf ein Jahr.

Darmstadt, 26. April. Die Königin Victoria, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Battenberg sind heute früh um 9 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 26. April. Durch die Explosion im Restaurant Verv wurden fünf Personen erheblich verletzt, nämlich: Julie Scherot, Frau Verv, ihre Tochter Jeanne Verv, welcher das Gesicht mit Brandwunden bedeckt ist, ferner die Schriftfeger Hannow und Gandon, die am ganzen Körper verwundet sind. Elf Personen befanden sich im Restaurant, deren drei der Polizeipräsident vernahm. Die Ursachen der Explosion sind un- bekannt. Der das Restaurant bewachende Polizeiagent be- merkte nichts Verdächtiges; er wurde zur Erde geschleudert. Der Polizeipräsident, der Chef der hauptstädtischen Polizei und der Direktor des Kabinetts des Ministers des Innern waren anwesend. Die Polizei besuchte Abends die Verletzten im Hospital. Der Kellner Therot, welcher Ravachol's Fest- nahme veranlaßt, befand sich im Hintergrunde des Lokals; er ist wie durch ein Wunder der Verletzung entgangen. Die Wirthin des über dem Restaurant belegenen Hotels, welche eine halbe Stunde vorher einem als Bauer gekleideten Indi- viduum mit Hinblick auf dessen verdächtiges Aussehen ein Zimmer verweigert hatte, nimmt an, daß diese Person der That nahesteht; dieser Mann hatte Abends mit einem anderen, gleich ihm gekleideten, bei Verv gespeist. Beide waren sofort nach der Verweigerung des Zimmers verschwunden, einer trug einen Reisefack. Der Mensch, welcher im Augenblick der Explosion „Es lebe die Anarchie“ rief, ist verhaftet worden, ebenso zwei andere Individuen. Ob sie der That nahe stehen, ist unbekannt. In der Stadt herrscht eine tiefgehende Auf- regung. Das Stadtviertel ist mit Menschen überfüllt.

Paris, 26. April. Das hier verbreitete Gerücht vom Tode Vervs ist bisher noch unbekannt. Das Restaurant Verv ist vollständig zerstört, die Nachbarläden sind stark be- schädigt. Verv und ein Gast stürzten schwer verletzt in den Keller. Verv's Frau und Tochter, sowie ein Gast sind leichter verletzt, fünfzehn im Augenblick der Explosion die Straße Passirende sind kontusionirt. Die Resultate der bisherigen Untersuchung sind unbekannt. Die im Augenblick der Explosion Verhafteten sind wieder freigelassen.

Paris, 26. April. In der Bevölkerung herrscht die größte Erregung und Bestürzung über das gestrige Anarchisten- Attentat. Die oppositionellen Blätter führen eine heftige Sprache gegen die Regierung, welche mit der letzten Anar- chistenrazzia nur das Publikum dupirt habe. Die Anarchisten hätten bei der gestrigen Explosion von ihrer Organisationskraft Zeugnis abgelegt, welcher nur die Ohn- macht der Regierung gleichkomme. Gerüchweise verlautet, der Generalprokurator werde bei Beginn des heutigen Ravacholprozesses Vertagung beantragen. Die Morgenblätter melden, daß gestern Abend in der rue Enghien in einem ausschließlich von Kaufleuten bewohnten Hause ein Dienstmädchen eine Blechbüchse mit brennender Lunte gefunden habe. Das Mädchen hat die Lunte ausgetreten und die Blechbüchse der Polizei übergeben. Ravachol soll gemerkt haben, daß die Anarchisten am Vorabend des Prozesses ein Attentat aus- führen würden.

Berlin, 26. April. (Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“) Im Abgeordnetenhaus wurde die erste Lesung der Tertiärbahnvorlage vom Minister Thielen mit einem Hinweis auf das Bedürfnis der Entwicklung des zurückgebliebenen Tertiärbahnwesens eingeleitet. Er sagt die Förderung dieser Entwicklung durch den Staat zu. Abg. vom Heede (natl.) billigte im Prinzip die Vorlage, beantragte aber wegen der Einzelbedenken, besonders gegen die Art der Konzeptionierung und gegen die Verpflichtung der Anstellung von Militärwärtern, Kommissionsberatung. Abg. v. Bis- marck erklärte im Allgemeinen das Einverständnis der Kon- servativen mit der Vorlage. Abg. Rickert konstatierte, daß das Gesetz eine alte freisinnige Forderung ausführe, bedauerte aber, daß solange durch die Eisenbahnverstaatlichung das Privatkapital in Unthätigkeit gehalten sei, wodurch die jetzige Hoffnung starkerer Betheiligung desselben verfrüht sei. Redner hatte aber zugleich erhebliche Einzelbedenken, besonders gegen die zu große Freiheit der Regierungspräsidenten in Bezug auf die Kon- zeptionierung, ferner gegen die Einbeziehung der Pferdebahnen, und verlangte endlich auch die Beseitigung polizeilicher Be- schränkungen aus dem Gesetz.

Berlin, 26. April. Gestern haben Hausdurchsuchungen bei Sozialisten und Anarchisten stattgefunden. Im Ganzen wurden 20 Personen verhaftet, wobei anarchistische und sozialistische Druckschriften vorgefunden und beschlagnahmt wurden.

Die freisinnige Fraktion des Abgeordnetenhauses beschloß einen Antrag einzubringen, in welchem von der Regierung Auskunft über die Gerüchte bezüglich der Veranstaltung einer Lotterie zwecks der Umgestaltung des Schlossplatzes verlangt werden soll.

Paris, 26. April. Die Gerichtsverhandlung gegen Ravachol und Genossen wurde heute Vormittags eröffnet. Es sind außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Nur wenige Zuhörer wohnten der Verhandlung bei.

Börse zu Posen.

Posen, 26. April. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus gekündigt — L. Reguierungspreis (50er) 57,70, (70er) 38,10. (Loko ohne Faß) (50er) 57,70, (70er) 38,10. Posen, 26. April. (Privat-Bericht.) Wetter: schön. Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 57,70, (70er) 38,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. April. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)			
Not. v. 25.		Notv. 25	
Weizen flau		Spiritus ermattend	
do. April-Mai	189 25 190 25	70er Loko ohne Faß	40 70 41 20
do. Juni-Juli	187 25 187 25	70er April-Mai	40 40 40 50
Roggen weichend		70er Juni-Juli	41 — 41 20
do. April-Mai	189 — 194 —	70er Juli-August	41 50 41 70
do. Juni-Juli	178 — 181 50	70er Aug.-Sept.	42 — 42 10
Rüböl ruhig		50er Loko ohne Faß	60 30 60 70
do. April-Mai	53 50 53 60	Safer	
do. Sept.-Okt.	50 50 51 50	do. April-Mai	147 75 147 —
Kündigung in Roggen 500 Bshl.			
Kündigung in Spiritus (70er) 20,000 Str. (50er) —, — Str.			
Berlin, 26. April. Schluss-Course.			
Not. v. 25		Not. v. 25	
Weizen pr. April-Mai	189 — 190 —		
do. Juni-Juli	187 25 187 25		
Roggen pr. April-Mai	189 — 192 50		
do. Juni-Juli	179 50 179 25		
Spiritus (nach amtlichen Notierungen)			
do. 70er Loko	40 70 40 80		
do. 70er April-Mai	40 10 40 20		
do. 70er Juni-Juli	40 80 41 —		
do. 70er Juli-August	41 40 41 50		
do. 70er Aug.-Sept.	41 80 42 —		
do. 50er Loko	60 30 60 30		

Not. v. 25			
dt. 3%, Reichs-Anl.	85 80 85 80	Poln. 5% Pfdbf.	65 80 65 90
Russ. 4%, Anl. 106 60 106 70		Poln. Liquid.-Pfdbf.	62 75 62 90
do. 3%, 99 80 99 80		Ungar. 4% Goldr.	93 40 93 60
Bos. 4%, Pfdbf. 101 80 101 80		do. 5% Bapier.	85 90 85 80
Bos. 3%, Pfdbf. 95 50 95 60		Deutr. Kred.-Akt.	171 90 172 10
Bos. Rentenbriefe 102 70 102 75		Deutr. fr. Staatsb.	123 20 123 25
Bos. Prob. Oblig. 94 — 94 —		Rombarden	42 — 42 20
Deutr. Bantnoten 170 95 171 —			
Deutr. Silberrente 80 — 80 90			
Russische Bantnoten 208 25 208 35			
R. 4%, Bf. Pfdbf. 96 40 96 —			
Ospr. Südd. G. S. A. 75 — 74 10			
Markt-Liquidität 113 50 113 10			
Markenb. Wlad. do 58 25 57 25			
Italienische Rente 88 60 88 80			
Russ. 4% Anl. 1880 93 30 93 30			
dt. 3% Orient. Anl. 66 10 66 10			
Rum. 4% Anl. 1880 — — —			
Zür. 1%, konj. Anl. 19 75 19 80			
Bos. Pfdbf. B. A. — — —			
Gruson Werke 139 — 139 —			
Schwarzlopf 235 50 235 60			
Dortm. St. B. A. 57 — 57 25			
Welfenbr. Koble 130 — 130 10			
Nachbörse: Staatsb. 123 50, Kred. 172 — Diskont			
Kommandit 192 40.			

Stettin, 26. April. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)			
Not. v. 25		Not. v. 25	
Weizen fester		Spiritus unverändert	
do. April-Mai	204 50 203 50	per Loko 70 M. Abg. 4) —	40 —
do. Mai-Juni	203 50 203 —	„ April-Mai „ 40 —	40 —
Roggen matt		„ Aug.-Sept. „ 41 70	41 80
do. April-Mai	193 — 197 50	Petroleum *)	
do. Mai-Juni	190 — 193 —	do. per Loko 10 70	10 70
Rüböl unverändert			
do. April-Mai	53 — 53 —		
do. Sept.-Okt.	51 70 51 70		

*) Petroleum loco verfeuert Ulsace 1 1/2, v. St.

Wetterbericht vom 25. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel.
nachd. Meeresnib	reduz. in mm.			Grad.
Müllaghamor.	763	WSW	5 halb bedekt	7
Aberdeen	756	WSW	5 halb bedekt	8
Christiansund	749	SW	8 Schnee	2
Kopenhagen	749	WSW	3 wolfig	7
Stockholm	749	WSW	2 wolfig	6
Saparanda	748	S	4 bedekt	2
Petersburg	752	S	1 heiter	3
Moskau	754	WS	1 Regen	4
Corf. Queenst.	761	WSW	5 heiter	8
Oberbourg	762	SW	3 bedekt	9
Gelder	760	WSW	1 bedekt	7
Spl.	757	WSW	4 bedekt	7
Hamburg	760	WSW	2 bedekt	6
Swinemünde	760	WSW	3 wolfig	6
Neufahrw.	756	WS	3 wolkenlos	5
Memel	753	WSW	3 heiter	5
Paris	763	WS	1 bedekt	8
Münster	761	S	4 bedekt	6
Carlsruhe	763	NO	1 bedekt	9
Wiesbaden	762	still	bedekt	8
München	764	D	4 halb bedekt	7
Chemnitz	764	S	2 heiter	5
Berlin	762	WSW	4 heiter	6
Wien	766	N	2 heiter	8
Breslau	764	WS	3 bedekt	5
Neubitz	765	WS	3 Nebel	10
Pizza	763	D	1 bedekt	15
Triest	763	D	2 wolfig	15

*) Nachts Regen. *) Chan. *) Gekern Nachmittags Gewitter.

Gekern Regen und Graupelregen.

Ueberblick der Witterung. Das barometrische Maximum im Westen hat an Höhe erheb- lich abgenommen, während ein neues Hochdruckgebiet sich über Oesterreich ausgebildet hat. Am Niedrigsten ist der Luftdruck bei den Lofoten. Eine Theildröpfung lagert über England und scheint ostwärts fortzuschreiten, so daß Fortdauer der trüben Witterung mit Regenfällen demnächst wahrscheinlich ist. Bei an der Küste mäßigen westlichen, im Binnenlande schwachen, meist südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und vormie- gend trübe, vielfach ist Regen gefallen. In Swinemünde und Chemnitz fanden gestern Nachmittags Gewitter statt. In Christians- und, wo schon seit einigen Tagen stürmische West- und Südwest- winde herrschen, sind 24 mm Niederschlag gefallen. In Stagen wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.			
Posen, am 25. April Mittags 1,33 Meter.			
„ „ 26. „ Morgens 1,40 „			
„ „ 26. „ Mittags 1,40 „			